

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 9. Freitag, den 9. Juli 1830.

Das war königlich gehandelt!

Als Friedrich II. 1775 seine Reuereise machte, und eben die Pferde umgespannt wurden, erscheint ein verschleiertes Frauenzimmer auf dem Wagentritte, schlägt den Schleier zurück und überreicht ihm eine Bittschrift. „Stre,“ steht sie, „ich bin eine Waise, helfen Sie einer Unglücklichen, die ihre Aeltern verloren hat. Mein Vater war ein Edelmann, aber arm. Geben Sie mir eine Stelle im Kloster; ich bitte fußfällig um diese Gnade!“ Der König sieht das Mädchen an; sie ist so schön und doppelt schöner in ihrem Schmerze. Er schweigt einen Augenblick. „Ach,“ sagt er endlich, „ein so schönes Kind muß nicht ins Kloster; sie muß auf bessere Art versorgt werden! — Herr Landrath!“ ruft er dem Landrathe des Kreises zu, der ihn bekanntlich immer auf solchen Reisen begleiten mußte. „Hat Er denn schon eine Frau?“ Leider mußte dieser mit „Ja“ antworten, so sehr er es vielleicht jetzt bereuen mochte, schon verheirathet zu seyn. — „Nun,“ fuhr der König fort, „so muß Er doch wenigstens sorgen, daß dies Mädchen einen ordentlichen Mann bekommt. Für die Aussteuer will ich sorgen!“

So wie der König nach Potsdam kam, ließ er dem Mädchen tausend Thaler auszahlen, damit sie wenigstens warten konnte, bis sich eine annehimliche Partie fand. An dieser hat es ihr sicher nicht gefehlt.

Moller und Wagner.

Horn theilt in seiner historischen Handbibliothek von Sachsen u. s. w. \*) folgendes Späßchen mit. Der Pfarrer zu Sansdorf, M. David Wagner, war ein trauriger Freund von D. Andreas Moller. Als der Letztere an seiner bekannten Freibergischen Chronik schrieb, äußerte er gegen Erstern: er wolle ihm in seinem Werke ein Andenken für alle Zeiten stiften. Nachdem das Buch fertig, fandte der Autor seinem Freunde ein Exemplar. Begierig schlug dieser dasselbe auf, und fand auch wirklich im Register seinen Titel und Namen mit der Anweisung pag. 508; allein wie groß war sein Aerger, als er auf dieser Seite ein leeres Blatt fand. Indessen war Wagner ein aufgeweckter Kopf, welcher einen Scherz wohl aufzunehmen und zu erwidern verstand. Darum bedankte er sich bei Mol-

\*) S. 794.

lern schriftlich für das schöne Geschenk, mit den Worten: Si vis me celebrem facere, fac per literas; alias merdarem tibi in tuas nudas chartas.

**Kleinigkeiten.**

Wie der ehrliche Dinter vom Sterben und künftigen Leben denkt. Es ist kein Wunder, wenn die Kopfhänger den 70jährigen Dinter verschreten. Er ist für solche Leute viel zu heiter und wohlgenuth. Man lese nur in seiner Biographie, wie er über seine letzten Augenblicke scherzt. „Sterben?“ sagt er da S. 340. „Nun wahrlich, dafür fürcht' ich mich nicht. Das Einpacken mag kein angenehmes Geschäft seyn; aber Reisen ist wahrlich nichts Unangenehmes, zumal Reisen ins Vaterland, zum Vater. Ein Gott, der mir's hier so wohl gehn ließ, macht alle guten Geister in seinem Himmel glückselig; mich auch. Und wenn er mich droben wieder zum Schulmeister macht und mir ein Heer Geisterchen für seinen Himmel zu bilden anvertraut, so erfüllt er den heißesten meiner Wünsche; so macht er mich so fertig, daß ich selbst Gabriel und Raphael um ihre Herrlichkeit nicht beneide!“ Der liebe Gott wird deinen Wunsch erfüllen, biederer Greis, wie aber wollen so heiter und iröhlich dem Tode entgegen sehn, wie du, denn:

Wer so stirbt, der stirbt wohl!

Welches Elend in einigen Gegenden Englands herrscht, kann man daraus abnehmen, daß nach Inhalt eines Artikels im Standard, vom 2. Decbr. vor. Jahres, die Weber in Nottinghamshire und Lancastershire wöchent-lich kaum sechs Pence oder etwa 5 Groschen

verdienten. Kartoffeln gehörten für sie zu den Luxusartikeln. Viele nährten sich von gesottener Kleie. Die Fabrikherren, welche verheiratete Arbeiter hatten, erlaubten diesen, ihre Frauen nur — in Gegenwart von Zeugen zu sehen. — Da darf man sich freilich nicht wundern, daß von England aus viele tausend Verbrecher nach Neuhoiland transportirt werden und noch mehr tausend Arme zur Begründung von Colonien ab-gegeben wurden. Von 1820 — 1830 schickte man über 20,000 derselben nach Canada und dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

**Königl. Sächf. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 9. Juli:

**Hedwig, die Banditenbraut,**

Drama in drei Aufzügen, von Th. Körner.

Personen:

- |                                      |                 |
|--------------------------------------|-----------------|
| Graf Felsck . . . . .                | Herr Köhler.    |
| Die Gräfin, seine Gemahlin           | Dlle. Zell.     |
| Julius, ihr Sohn, Rittmeister        | Herr Holzmann.  |
| Hedwig, ihre Pflgetochter . . . . .  | „               |
| Bernhard, ein alter Diener . . . . . | Herr Mayer.     |
| Rudolph, Jäger . . . . .             | Herr Schüg.     |
| Fanaretto, { Räuber . . . . .        | { Herr Bollert. |
| Lorenzo, {                           | { Herr Wons.    |
| Ein Bedienter . . . . .              | Herr Wille.     |
| Räuber. Bediente des Grafen.         | Bauern.         |

Der Schupstag ist an der Grenze von Italien.

Dlle. Bailheim — Hedwig, als Gast.

H e r a u f:

**Das Hausgesinde,**

komische Oper in einem Aufzuge, von Koller. Musik von Fischer.

Personen:

- |  |                  |
|--|------------------|
| Kraft, gewesener Verwalter                           | Herr Fischer.    |
| Luisa, dessen Nichte . . . . .                       | Dlle. Wüst d. J. |
| Berner, Vater . . . . .                              | Herr Mayer.      |
| Berner, Sohn . . . . .                               | Herr Ludwig.     |
| Lorenz, Bedienter . . . . .                          | Herr Wiedemann.  |
| Margarethe, dessen Mutter, Wirthschafterin . . . . . | Mad. Wohlbrück.  |
| Sabine, ihre Tochter, Stuben- magd . . . . .         | Mad. Schüg.      |

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

## B e f a n n t m a c h u n g e n.

Literarische Anzeige. Im Verlage von August Lehnhold in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Bibliothek der ausländischen Literatur für praktische Medicin, 14r Band.

Auch unter dem Titel:

F. Magendie's physiologische und medicinische Untersuchungen über den Harngrieß, seine Ursachen, Symptome und Behandlung, nebst einigen Bemerkungen über Diät und Verhalten derjenigen, die von Harnsteinen befreit worden sind. Nach der zweiten Auflage des Französischen bearbeitet von D. Friedr. Ludwig Meißner. Mit einer Kupfertafel. gr. 8. 18 Gr.

Diese Schrift verdient um so mehr die allgemeine Aufmerksamkeit, als Magendie den behandelten Gegenstand auf so sichere wissenschaftliche Grundlagen basirt hat, daß dieses so lästige Uebel der angegebenen Behandlung zufolge in wenigen Tagen, selbst wenn es eine lange Reihe von Jahren bestanden hatte, entfernt werden kann. Der Uebersetzer hat es sich angelegen seyn lassen, alles Wichtige, was die gesammte Literatur über den Harngrieß liefert, beizufügen, so daß man in dieser Schrift Alles zusammengestellt findet, was in Bezug auf diesen Gegenstand die Erfahrung geliefert hat.

Literarische Anzeige. Auf Subscription erscheint:

## D e r N e n o m m i s t.

Ein scherzhaftes Heldengedicht in 5 Gesängen von Zacharia, verjüngt durch einen bemoosten akademischen Bürger. gr. 8.

Wenn schon dieses Gedicht in seiner alten und ursprünglichen Form noch immer nicht ganz seinen Werth verloren hat, so dürfte es durch die neue Bearbeitung, welche noch überdieß in solche eine Episode — das treueste Abbild eines am Horizonte der Studentenwelt unvergeßlichen Phänomens, des Zuges der Erlanger Studenten nach Altdorf — sinnig zu verflechten wußte, um so mehr nur gewonnen haben, als es in seiner neuen Gestalt, ohne die Eigenthümlichkeit des Originals zu verwischen, der ursprünglich mehr einem Vandalen, als einem Studenten ähnlichen Helden des Gedichtes, der Wirklichkeit gemäß, somit veredelt, auftreten läßt, und selbiges, ohne die Handlung der Blüthezeit akademischer Freiheit, dem vorigen Jahrhunderte entrückt zu haben, die Aufgabe, das Ganze in zartere, der Gegenwart mehr entsprechende Formen zwanglos zu kleiden, wirklich mit glücklicher Hand zu lösen versuchte.

Wir empfehlen es daher Jedem, der sich gern die pfeilgeschwinden Jahre seiner akademischen Laufbahn im Geiste zurückruft, zur Erheiterung für eine freie Stunde, besonders aber denjenigen unter ihnen, welche noch an jener Altdorfer Campagne rühmlichst Theil nahmen, oder sich doch wenigstens für selbige interessirten.

Das Ganze wird 9—10 Bogen in gr. 8. betragen und der Subscriptionspreis ist 12 Gr. Der Ladenpreis 18 Gr. Privatsammler erhalten auf 5 Exemplare ein 6tes, und auf 25 Exempl. 6 gratis.

Aufträge hierauf übernimmt

Immanuel Müller,  
alter Neumarkt, unterm Paulinum.

Literarische Anzeigen: Bei Ludwig Schumann in Leipzig (Nicolaiskirchhof Nr. 761) ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Der Schulfreund,**  
in Verbindung mit einem Schullehrervereine herausgegeben von J. C. A. Böhme.

Der Zweck dieses Werkchens ist, den Kindern richtig und deutlich lesen zu lehren, und vorzüglich auch die bei der Jugend so häufig mangelnde Lust zum Lesen zu erwecken, wozu die darin enthaltenen moralischen und lehrreichen Erzählungen gewiß hinreichend die Hand bieten.

**Der Winter auf Spitzbergen.**

Eine Jugendschrift von C. Hildebrandt, Pastor in Eilsdorf. 2te Auflage. gebunden, mit 4 Kupfern, schwarz 21 Gr., dieselbe illum. 1 Thlr. 4 Gr.

Dies ganz im Geiste des Campe'schen Robinsons geschriebene Buch ist Aeltern, welche ihren Kindern etwas wirklich Nützliches geben wollen, besonders zu empfehlen.

**Praktische Grammatik der englischen Sprache,**

von E. W. Knorr, 2te unveränderte Aufl. Preis 21 Gr.

Daß diese Grammatik Vorzüge vor vielen, wenn nicht allen andern Grammatiken dieser Sprache besitzt, dazu liefert wohl den besten Beweis, daß die erste Auflage in kaum vol- len 2 Jahren vergriffen wurde. Durch diese Bewährung fand sich die Verlags- handlung ver- anlaßt, eine bei weitem stärkere Auflage zu veranstalten, wodurch es denn möglich wurde, den Preis bedeutend billiger als vorher zu stellen.

**Observationes histor. critic. ad Augustanam,**  
confessionem atque universum seculi XVI et XVII. Theolog. Ration.  
pertin. et Mistici, Supernatural. Rational. scriptae. Preis 6 Gr.

Diese Schrift enthält eine eben so freimüthige und unparteiische als zeitgemäße Kritik des dog- matischen Systems unserer Reformatoren, und Wahrheiten, welche von Mystikern, Supernatu- ralisten und Rationalisten gewiß beherzigt zu werden verdienen.

**Otto von Deppen.**

Erzählungen. I Bändchen. sauber broch. 18 Gr. enthält: Das Testament, der Unbekannte, der Goldmacher.

Der Verfasser ist als Belletrist schon zu rühmlichst bekannt, als daß weitere Anpreisungen nöthig wären.

**Wanderflänge**

von Gustav vom Berge, 6 Lieder mit Begleitung des Pffe., comp. von Friedr. Grimmer. 48 Werk.

Unter den vielen Erscheinungen dieser Art können diese Lieder jedenfalls mit Recht zu den besten gezählt werden.

**Jagdverpachtung.** Die Jagd eines beträchtlichen und gut gehaltenen Reviers, andert- halb Stunden von hier, ist zu verpachten. Nachricht giebt Advocat G. A. Brauer, in Herrn Rabbots Hause auf der neuen Straße, 2 Treppen hoch.

**Anzeige.** Grüne Nüsse zum Einsehen sind Herrn in Reichels Garten sehr billig zu haben bei J. G. Schuricht, Kirschpachter.

**Empfehlung.** Da ich mein Logis verändert habe, empfehle ich mich wie früher als Muster-Zeichner auf alle Arten Zeuge nach dem neuesten Geschmack, unter der Versicherung reeller Bedienung und möglichst billigen Preisen.  
E. Müller,  
Fleischergasse, nahe am Barsufspfortchen Nr. 241, eine Treppe.

**Empfehlung.** Neue Herrenhalbtücher in verschiedenen Stoffen empfehlen  
Gebrüder Holberg.

**Empfehlung.** Wir haben feinen türkischen Rauchtabak erhalten, und verkaufen solchen billig, in Original-Packeten von 16 bis 18 Pfund.  
G. Theodor & Sohn.

**Verkauf.** Ein sehr schönes, nur eine kleine halbe Stunde von hiesiger Stadt entferntes und in einem der besuchtesten Dörfer gelegenes Landgrundstück mit den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden und einem sehr geräumigen städtisch gebauten Wohnhause, etlichen 30 Aekern Feld, Wiese und Holz, einem großen Garten mit Gewächshause und Pavillon, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen durch  
Adv. Werner.

**Wagen-Verkauf.** Ein neuer komplett und gut gebauter Stadt- und Reisewagen steht billig zu verkaufen beim Stellmachermeister Schoppe alhier, Holzgasse Nr. 1388.

**Tinten-Verkauf.** Wer eine gute schwarze Tinte, die gut fließt, so wie rothe und hellblaue Tinte zu haben wünscht, kann solche bekommen Thomaskirchhof Nr. 97, parterre.

\* \* \* Eine gute Ebenholz-D-Flöte mit acht silbernen Klappen (C-Fuß) liegt für den Preis von 15 Thlr. im Kupfergäßchen Nr. 665 in der 2ten Etage zu verkaufen.

### Nachricht für Blumenfreunde und Gärtner.

Hierdurch machen ergebenst bekannt, daß wir bevorstehende Michaelismesse abermals mit ausgesucht schönen holländischen Blumenzwiebeln aller Art besuchen, und die Preise äußerst billig stellen werden. Unser Lager ist dieses Mal am neuen Kirchhofe neben dem goldenen Weinfasse, Nr. 299 eine Treppe hoch, wo auch von jetzt an die Cataloge bei Herrn F. H. Meißner jun. unentgeltlich zu haben sind.  
P. Dudschoorn & Comp.,  
Blumisten aus Lisse bei Harlem.

**Feine Damenkreuze mit Amethyst und andern Steinen,**  
in Gold und f. Pariser Bronze im neuesten Geschmack und mehrere Sorten, feine Gürtelschnallen mit Steinen, Perlmutter, Stahl, Emaille und Silber, vergoldete und versilberte lange und kurze Uhrketten, Uhrbänder etc.

Goldene und silberne Knöpfchen in Vorhemdchen;

Geldbörsen in Seide, Leder und feiner Perlenstickerei; empfing ich aufs Neue in großer Auswahl.  
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

**Anerbieten.** In einer hiesigen Manufactur-Waaren-Handlung kann ein unverheirateter Markthelfer sofortiges Unterkommen finden. Auf solche, die in einem ähnlichen Geschäfte oder in einer Ausschnitthandlung gedient haben, Beweise ihres Wohlverhaltens und Brauchbarkeit beibringen können, wird am meisten Rücksicht genommen, und weitere Nachricht ertheilt werden von Herrn Moriz Golde, neuer Kirchhof Nr. 301.

**Gesuch.** Ein junges Frauenzimmer, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht ein anständiges Unterkommen als Wirthschafterin, oder die Haushaltung bei einer einzelnen Dame zu besorgen, sey es jetzt oder zu Michaeli. Näheres zu erfragen in der Petersstraße Nr. 57, vorn heraus, 2te Etage.

Gesucht. Es wird sogleich, fünf Stunden von hier, ein ordentliches Dienstmädchen gesucht; zu erfragen in Nr. 1300, erste Etage.

Gesucht. Ein Dienstmädchen, welches Erfahrung in der häuslichen Wirthschaft hat, auch im Nähen und Stricken Kenntnisse besitzt, kann sogleich ein Unterkommen finden; zu erfragen im Barfußgäßchen Nr. 231, zwei Treppen hoch.

Gesucht wird ein noch brauchbarer eiserner Kochofen; wer einen solchen zu verkaufen hat, melde es gefälligst im Gewölbe des Herrn Kaufmann Bucherer im Barfußgäßchen.

Logis-Gesuch. Eine stille Familie wünscht zu Michaelis ein Logis von einer oder zwei Stuben nebst Schlafbehältniß, oder wenn es eine Stube wäre, die nicht so klein und einige Kammern nebst übrigem Zubehör hätte. Darauf Reflectirende werden höflichst ersucht, ihre Adressen und Angabe des Preises mit den Buchstaben W. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnungs-Veränderung. Daß ich meine bisherige Wohnung am Thomaskirchhofe Nr. 153 verlassen und auf den neuen Kirchhof Nr. 271 gezogen bin, mache ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst bekannt, mit der Bitte um Ihr ferneres Wohlwollen.  
J. C. Portius, Schuhmachermeister.

Wohnungsveränderung. Daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe, und von heute an in der Petersstraße Nr. 76 im Hofe 2 Treppen hoch wohne, zeige ich meinen verehrten Kunden hiermit geziemend an. Leipzig, den 6. Juli 1830.  
Johann Gottfried Leonhardt, Schuhmachermeister.

Vermietung. Ein Familien-Logis mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzplatz und Zubehör ist zu nächste Michaeli in der Petersvorstadt Nr. 777 zu vermietten, und daselbst bei dem Eigenthümer das Nähere zu erfahren.

Vermietung. In Nr. 156 an der Thomaspforte ist die 1. Etage zu Michaeli zu vermietten, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere parterre bei Herrn Westphal.

Vermietung. In der Grimma'schen Vorstadt ist zu Michaeli ein schönes Familien-Logis für 120 Thlr. zu vermietten. Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Ein freundliches Logis, zwei Treppen hoch, von 2 Stuben, wovon eine Stube und Kammer vorn heraus, die 2te Stube und Kammer nach dem Hofe geht, nebst Küche, mit verschlossenem Vorsaal und Bodenkammer, ist zu Michaelis auf der Windmühlengasse Nr. 1432, neben Hrn. Jänichen, beim Brunnen, an eine stille Familie zu vermietten, und das Nähere parterre zu erfahren.

Vermietung. Es ist eine freundliche Stube nebst Alkoven, parterre, um einen billigen Preis an ledige Herren zu vermietten, am neuen Kirchhofe in Herrn D. Römers Hause, Nr. 248 und 49.

Vermietung. Auf dem neuen Neumarkte Nr. 628 ist die 4te Etage zu Michaeli zu vermietten, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere 3 Treppen hoch.

Vermietung. Ein Logis 2 Treppen hoch im Hofe, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Zubehör, ist bevorstehende Michaeli an eine stille Familie zu vermietten in der Katharinenstraße Nr. 367.

**Vermiethung.** Ein Familien-Logis ist für den jährlichen Mietzins von 42 Thlr. in Nr. 665 zu vermieten.

**Vermiethung.** Ein Familien-Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, 4 Treppen hoch, ist von heute an zu vermieten und zu beziehen; das Nähere am Thomaskirchhofe in Nr. 153 parterre zu erfahren.

**Vermiethung.** Ein kleines Familien-Logis ist für den jährlichen Mietzins von 32 Thlr. in Nr. 665 zu vermieten.

**Vermiethung.** An der alten Burg in Nr. 1074 ist ein Logis im Preis von 40 Thlr., auf die Promenade heraus, für eine stille Familie künftige Michaeli 1830 zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

**Vermiethung.** Auf der Petersstraße Nr. 75 ist die 1ste und 2te Etage zu vermieten.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine geräumige Stube nebst Kammer mit Mobilien, die Aussicht nach dem Halle'schen Thore und Accisplatz, in Herrn Werner's Hause vor dem Halle'schen Pfortchen, Nr. 1100, 2te Etage.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und übrigen Zubehör, für den jährlichen Zins von 56 Thlr.; das Nähere in Nr. 1014, eine Treppe hoch.

**Concert-Anzeige.** Einem hochgeehrten Publicum beehre ich mich bekannt zu machen, daß heute, den 9. Juli, das zweite Extra-Concert im großen Kuchengarten statt finden wird. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Der Anfang des Concerts ist Abends um 6 Uhr.  
Wilhelm Leberecht Barth, Stadtmusicus.

**Einladung.** Heute Abend, zu Stockfisch mit Schoten und Blumenkohl, ladet seine Söhne und Freunde höflichst ein  
J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

**Einladung zu einem Extra-Concert,** heute den 9. Juli, wo ein Theil des Concerts mit Harmonie-, der zweite Theil mit Hornmusik aufgeführt wird. Entree nach Belieben.  
Anfang 6 Uhr.  
J. G. Manicke, Wirth zum Thonberge.

### E i n l a d u n g.

Kommenden Sonntag, als den 11. Juli, Hornmusik in Zweinaundorf. Bitte höflichst um zahlreichen Besuch.  
Karl Kupfer, Wirth.

Verloren wurde am Dienstag den 6. Juli ein goldner Ohrring mit schwarzem Perlensgehänge; der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen 1 Thlr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Reisegelegenheit.** Es geht eine viersitzige Chaise den 13ten dies. Monats nach Frankfurt a. M., wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen im blauen Roß.

**Berspätet.** Die Besitzer derjenigen Capelle in der Thomaskirche, welche während des Frühgottesdienstes am vergangenen 25. Juni d. J., auf Anordnung einer zwar höchst anständigen, aber nicht in dieselbe gehörigen Person gewaltsam geöffnet wurde; konnten nicht anders, als sich über diese sonderbare Anmaßung verwundern, und sehen sich veranlaßt: ein für allemal für die Ehre künftiger ähnlicher Besuche hierdurch aufrichtigst zu danken, da dergleichen Vorfälle keineswegs geeignet sind, die Andacht zu erhöhen!

\* \* \* Lebe nochmals wohl, vielgeliebte Zwecke! Leipzig, den 6. Juli 1830.  
G . . . .

In Nr. 17 wohnt sich gut;  
 Doch Freund sey auch auf Deiner Hut,  
 Du kennst noch nicht der Frauen List;  
 Doch was ein Semikolon ist,  
 Das weißt Du besser jetzt als wir,  
 Die bald'ge Besserung wünschen Dir.  
 Gedanke noch in vielen Jahren,  
 Wie froh in N. wir Alle waren.  
 Auch grüßen wir die Schönen noch;  
 Es bleibet unter Uns jedoch.

M....  
 S....

Familien = Nachricht. Allen meinen theuern Freunden und Bekannten die frohe Nachricht, daß heute Morgen um 1 Uhr mich meine liebe Frau mit einem kräftigen gesunden Knaben aufs Höchste erfreute. Leipzig, den 8. Juli 1830. Ferdinand Kandler.

**Exorzettel vom 8. Juli.**

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Kanstädter Thor. U.</b>			
Gestern Abend.		Gestern Abend.			
Hr. Konzler v. Strauch, a. Gera, v. Eilenburg, im Hotel de Baviere	5	Hr. Lieut. Klemen, in preuß. D., v. Erfurt, u. Hr. Amts-Commissair Eichhof, v. Arnstadt, im Hotel de Pologne	5		
Hr. Hof- und Justizrath D. Litzmann, v. Dresden, im Blumenberge	7	Hr. Factor Schulze und Hr. Secret. Edler, von Eisleben, im Hotel de Pologne	8		
Hr. Polizei-Präsident. Heinke u. Hr. D. Weber, von Breslau, im Hotel de Bav.	7	Hr. Hoffschauzp. Löning, v. Weimar, im H. de Pol.	9		
Vormittag.		Die Kasseler fahrende Post			
Die Dresdner Nacht-Eilpost	5	Vormittag.			
Auf der Frankfurter Post: Hr. Major v. Rumschettel, in preuß. D., v. Torgau, pass. durch	6	Der Frankfurter Postpachwagen	7		
Die Breslauer fahrende Post	9	Hr. Kfm. Sauer, v. Magdeburg, unbekannt	9		
Hr. Dec. Henschel, v. Zedel, b. Sohn.		Hr. Obstm. Wolff, a. Zerbst, v. Raumburg, im goldnen Ring	9		
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		<b>Hospitalthor. U.</b>			
Gestern Abend.		Vormittag.			
Hr. Kaufm. Dnken, von Oldenburg, im Hotel de Pologne	5	Hr. Lieut. Bley, in preuß. D., v. Erfurt, v. d.	1		
Hr. Kammerath Marquardt, v. Berlin, im Hotel de Baviere	6	Auf der Kölner Eilpost: Hr. Partic. von Metternich, v. Köln, im Hotel de Bav., Fräul. Giesfort, v. Kassel, bei Mad. Ulrich, Hr. Kfm. Lussour, v. hier, v. Köln zurück	2		
Hr. Justiz-Commissair Luckwalb, von Schwedt, im Hotel de Pologne	6	Die Frankfurter reitende Post	3		
Hr. Kfm. Maquet, v. Magdeburg, im Hotel de Russie	7	<b>Hospitalthor. U.</b>			
Die Dessauer Post	11	Vormittag.			
Vormittag.		Hr. Kfm. Engelhardt, v. Lengefeld, im H. de Russie			
Die Braunschweiger Post	2	Die Freiburger fahrende Post	11		
Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Kaufm. Detwin, v. Stettin, im Hotel de Russie	2	Hr. Diac. Kämpfe, v. Borna, in Teubners Hse.			
Hr. Partic. Staberoh, v. Berlin, im H. de Russie	10	Hr. M. Sturz, v. Grimma, in St. Hamburg.			
Nachmittag.		Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Kfm. Müller, v. Wüstenbrand, im weißen Adler, Mad. Gräf, v. Chemnitz, bei Gräf, Hr. Kfm. May, Dlle. Hennig u. Mad. Fabion, v. Chemnitz, im Edwen, bei Schellenberg und bei Lehmann, Hr. Kfl. Piesch, v. Eßnig, Bedeler, v. Fürth, und Dietrich, v. München, u. Hr. Graf v. Sedtwitz, v. Plauen, pass. durch, Hr. Weigandt u. Hr. Reichner Engelschall, v. hier, v. Plauen u. Chemnitz zurück		11	
Auf der Berliner Eilpost: Hrn. Lehrer Rose und Wagner, v. Berlin u. Brühl, in St. Bertin, Hr. Schröder, a. Zangenberg, v. Berlin, pass. durch	2				
Hr. Apothek. Ritter, von Eisleben, im schwarzen Kreuz.					

Berichtigung. Im gestrigen Stück dieses Blattes S. 57, in der Anzeige des Herrn Plendner, lese man 22,000, statt 21,000 Loosen.